

Ein Elfjähriger war bei der Weltmeisterschaft am Zug

SCHACH Wüste, Wolkenkratzer und Schachspielen – diese Reise in die Vereinigten Arabischen Emirate wird Lorenz Schilay nicht vergessen.

VON GERD SCHLITTENBAUER

NEUMARKT. Das war das ganz besondere Abenteuer für den elfjährigen Schach-Crack Lorenz Schilay aus Oberweickenhof: Zusammen mit seiner Mutter durfte er vom 17. bis 29. Dezember zu den Jugend-Weltmeisterschaften nach Al-Ain in den Vereinigten Arabischen Emiraten fliegen.

„Dort ist es sehr heiß, überall Wüste“, erinnerte sich der Elfjährige im NT-Gespräch. Außerdem war es besonders spannend, denn es war sein bisher weitester Flug und seine erste WM-Teilnahme. Die endete – wie berichtet – mit Rang 144 in der Altersklasse U 12. Ein Pünktchen mehr hätte ihn schon um 50 Plätze höher gehievt.

„Vorher war ich nur bei einer Europameisterschaft, dort bin ich in Prag 88. geworden“, erzählt Lorenz. Als er zwischen den Wettbewerben einmal einen Nachmittag frei hatte, durfte er einen Ausflug mit dem Jeep zu einem Camp unternehmen und dort Kamel reiten. Auch einen ganzen freien Tag gab es zwischen den Schach-Kämpfen und da besichtigte der Elfjährige mit seiner Mutter Dubai und sah „die vielen Hochhäuser“.

Eine Stunde am Tag trainierte das größte Nachwuchstalents des Schachclubs Neumarkt im Vorfeld des Ereignisses – zusammen mit seinem Trainer, dem SK-Vorsitzenden Sebastian Mösl. Doch auch die Nachbereitung ist wichtig. Alle Partien wurden elektronisch gespeichert und werden jetzt noch einmal durchgegangen, damit Lorenz Schilay künftig noch besser reagiert.

Da die Spiele im Internet übertragen wurden, saßen zu Hause natürlich der Vater, die Geschwister und die Vereinskollegen am Bildschirm – und entdeckten Lorenz Schilay auch ein paar Mal bei seinen Einsätzen. Er qualifizierte sich über eine gute Turnierleistung für die Wettkämpfe, man musste aber alle Unkosten selbst berappen, da nur ein Spieler pro Altersklasse vom Verband direkt nominiert wird. Doch zahlreiche Sponsoren traten zur Seite und deckten fast den ganzen Betrag von immerhin 3000 Euro ab.

„Das Spielen in der großen Halle war sehr ungewohnt, am Anfang konnte ich mich nicht so gut konzentrieren“, erzählt Lorenz Schilay. „Da waren 2000 Spieler und Schiedsrichter in der Halle, das war lauter wie sonst.“ Die Wettkämpfe fanden in der Männersporthalle der Universität in Al-Ain statt. Wenn Lorenz Schilay so gut weitermacht, dann könnte schon im kommenden Jahr ein weiteres großes Abenteuer auf ihn warten. Dann darf



Der elfjährige Lorenz Schilay war bei der WM in Al-Ain. Foto: Schlittenbauer

DIE JUGEND-WM IN AL-AIN

- **1780 Teilnehmer** (Rekord) aus 122 Ländern
- **Zwölf Altersklassen** (U 8, 10, 12, 14, 16, 18, jeweils Jungen und Mädchen)
- **Russland** mit 110 Spielern, USA mit 94 und Indien mit 85 stellten die größten

Kontingente.

- **Deutschland** war mit 40 Spielern vertreten.
- **Lorenz Schilay** wurde von FM Wolfgang Pajeken (Verein: Königsspringer SC 1984 aus Hamburg) betreut.

er nochmal in der U 12 starten, und es winkt die Jugend-Weltmeisterschaft in Südafrika. „Da will ich schon dabei sein“, sagt er, „aber die Reise ist ja dann noch weiter!“

Mit der weltweiten Konkurrenz ist es übrigens schwer, international mitzuhalten, schon im Alter von elf Jahren. Denn viele der Konkurrenten zum Beispiel aus den Schachnationen China, Indien oder Russland, trainieren bis zu sechs Stunden am Tag und

absolvieren sogar Trainingslager. Da ist es für einen Jungen, der in Deutschland auf eine „normale“ Schule gehen muss, schon schwierig.

Zum Ausgleich spielt Lorenz Schilay übrigens Fußball in Lengenfeld und übt Schwimmen. „Im Schach bin aber besser“, sagt er. Lorenz ist durch seinen Vater zum Schach gekommen und auch seine beiden Schwestern spielen: „Und mein kleiner Bruder fängt jetzt auch an.“